



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1912

Gemeinde Mönninghausen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)



Mönninghausen.

Die Gemeinde Mönninghausen ist 667 ha groß und hat 550 Einwohner, ausschließlich Katholiken.

Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv.² — Kirchenbücher seit 1733. — Archiv auf Schloß Schwarzenraben (ehemals von Hördisches Archiv).

Mönninghausen (Munichusen, Monekehusen) verdankt seinen Namen einer Niederlassung Corveyer Mönche zum Zwecke der Verwaltung bestimmter Einkünfte aus dem Orte selbst und mehreren umliegenden Ortschaften. Die Einkünfte bildeten eine villicatio, die nach dem Corveyer Schutzpatron „Vitsant“ genannt wurde.³ 1120 fand eine Auseinandersetzung statt zwischen Abt Erkenbert von Corvey und einem gewissen Gottfried, der sich Rechte über verschiedene Klosterhöfe, wozu auch Munichuson gezählt wird, angemacht hatte.⁴ Weitere Nachricht erhalten wir aus einer Urkunde vom Jahre 1154 und einer anderen vom Jahre 1184, wonach die Päpste Adrian und Lucius dem Kloster Corvey seine Besitzungen bestätigten, unter diesen auch die „decima de curia Munichusen“.⁵ In den Jahren 1205—1216 übertrug Abt Thefmar das Amt Mönninghausen dem Ritter Albert von Störmede als erbliches Amtslehen, nachdem Gottschalk von Mönninghausen wegen arger Mißbräuche des Amtes entsetzt war.⁶ Kunegunde, die Urenkelin Alberts von Störmede, brachte das Vitsant auf ihren Gemahl Friedrich von Hörde, der 1291 von Abt Heinrich die Belehnung erhielt.⁷ Bei der Familie von Hörde zu Störmede und deren Abzweigungen ist dann das Lehen verblieben.

Die dem heiligen Vitus geweihte Kirche zu Mönninghausen ist gleichfalls eine Stiftung des Klosters Corvey, dessen Abt auch das Patronatsrecht über die Pfarre ausübte. — Eine Kaplanei ist um 1711 vom Pfarrer Hahnemann als Familienbeneficium fundirt worden.

¹ M aus einem Gebetbuch in Schloß Körtinghausen. (Siehe Seite 40 und Tafel 18.)

² Das Archiv wurde 1733 durch eine Feuersbrunst zerstört.

³ Vergl. Seiberh, Landes- und Rechtsgeschichte I, Seite 247 f. — Wigands Archiv VI², Seite 146 f.

⁴ Erhard, Cod. dipl. I, 188.

⁵ Erhard, Cod. dipl. I, 301. — Seiberh, Urkunden 85.

⁶ Westfälisches Urkundenbuch IV 18; VII 48.

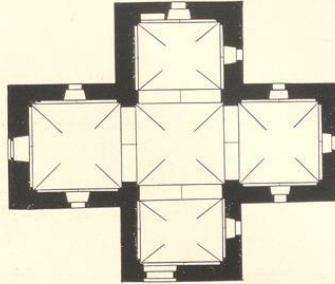
⁷ Seiberh, Geschichte der Dynasten, Seite 363 ff.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Mönninghausen.

Dorf Mönninghausen.

8 Kilometer östlich von Lippstadt.

Kirche, katholisch, Uebergang,



1 : 400

Kreuzkirche mit Westthurm, Querschiff und gerade geschlossenem Chor. Giebel am Querschiff und Chor.

Kuppelartige Gewölbe zwischen spitzbogigen Gurt- und Schildbogen. Grabnische in der Nordwand des nördlichen Querschiffarmes.

Fenster, rundbogig, erneuert. Schallöffnungen spitzbogig.

Eingang an der Westseite, rundbogig, in spitzbogiger Nische; an der Südseite erneuert.

Taufstein, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Marmor. Becken quadratisch, 64 cm breit. Sockel und fünf Säulen ergänzt. Am Becken vier Medaillons mit Evangelisten, Inschrift und Jahreszahl. (Abbildungen nebenstehend.)

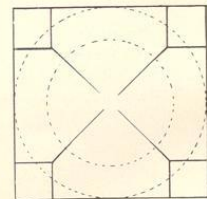
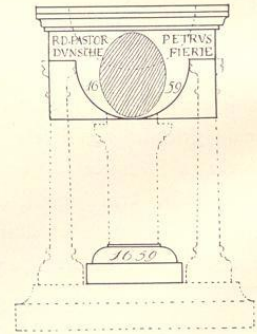
Kanzel, Renaissance (Rokoko), geschnitzt. (Abbildung Tafel 93.)

Monstranz, spätgotisch und Renaissance, 16. Jahrhundert; von Silber, vergoldet. Fuß und Schaft sechstheilig. Knauf gerippt. Gefäß Cylindrierform mit Flügeln, Streben, Fialen, Figürchen und Baldachin. 60 cm hoch. (Abbildung Tafel 93.)

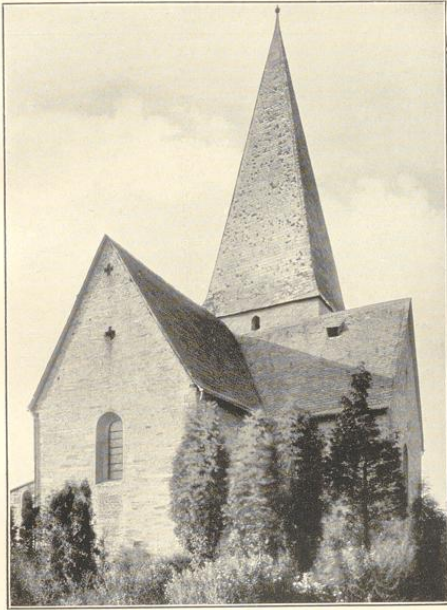
Gießkanne, Renaissance, 16. Jahrhundert; von Bronze. Zweiseitig, mit Köpfchen. 32 cm lang, 33 cm hoch.

3 Glocken mit Inschriften:

1. in honorem dei b. virg. mariae et sti viti patroni me parochia moninghusana fieri fecit anno 1710 sub rdo dno conlud hanneman pastore 0,92 m Durchmesser.
2. und 3. neu.



Taufstein, 1 : 20.



1.

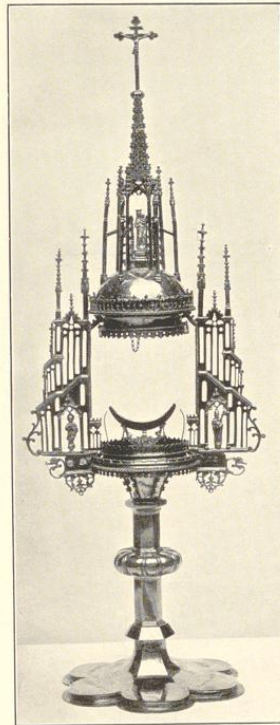


2.



3.

Stichés von F. Brudmann A.-G., München.



4.

Aufnahmen von 1910 und von A. Ludloff, 1899.

Kirche: 1. Nordostansicht; 2. Südwestansicht; 3. Innenansicht nach Nordosten; 4. Monstranz.

